

Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge
enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und
Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 55 (1958)

Heft: (10)

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur

Abegg, Walter, Dr. med. FMH: *Aus Tagebüchern und Briefen junger Menschen.* Ein Beitrag zur Psychologie des Entwicklungsalters. Ernst Reinhardt Verlag, München/Basel 1954, 172 Seiten und eine Faltautobahn, kartoniert Fr. 8.—, Leinen Fr. 10.—.

Der Erwachsene vergißt so leicht, daß der jugendliche Mensch im Entwicklungsalter erhebliche innere Erschütterungen durchmacht. Der bekannte Zürcher Kinderarzt legt die inneren Vorgänge und Wandlungen anhand von Dokumenten dar. Seiner Untersuchung liegen die Aufzeichnungen von 12 jungen Menschen, hauptsächlich Mädchen, vorwiegend aus der Ostschweiz, aus unterschiedlichen sozialen Schichten und mit verschiedenen Anlagen zugrunde. Wenn wir die jungen Menschen führen wollen, so müssen wir sie lieben und verstehen wollen. Hiezu hilft uns das vorliegende Werk in hervorragender Weise. Dazu kommt, daß durch die Interpretation von spontanen Äußerungen junger Menschen der Leser angeleitet wird, hinter Worten und Verhaltensweisen junger Menschen die tieferen Motive zu erkennen.

Die eigentliche Entwicklungszeit (Pubertät) beginnt bei den Mädchen im 11. bis 12. Altersjahr mit einer Vorphase, während welcher sie durch Eltern und Lehrer kaum zu beeinflussen sind. Die Eltern sind deswegen oft beunruhigt. In dieser Zeit sind die Menschen von ihrem Milieu – auch einem ungünstigen – viel weniger abhängig als in der Kindheit. Hinter dem vorlauten, überheblichen Gebaren verbirgt der Jugendliche seine innere Weichheit, Unsicherheit und schweren Probleme. Der Schritt aus dem goldenen Traumland der Kindheit in die sachliche Welt der Erwachsenen vollzieht sich krisenhaft.

Bei den Mädchen beginnt die Pubertät mit 13 Jahren und ist mit etwa 16 Jahren abgeschlossen. Ihr folgt das Jungmädchenalter (Adoleszenz), das 2 bis 4 oder mehr Jahre dauert. Der Erzieher darf nicht den Fehler begehen, die jungen Menschen in dieser Zeit nicht ernst zu nehmen oder gar auszulachen. Damit würde er das Vertrauen der Jugend für immer verscherzen. Kennzeichnend für die Pubertät ist die Entfaltung des Gefühlslebens, während die Intelligenz, besonders das Gedächtnis, zwischen dem 14. und 15. Jahr einen Rückschlag erleidet. Der heranwachsende Mensch beginnt sich in dieser Zeit vom Elternhaus und den Lehrern innerlich loszulösen. Das empfinden die Eltern mitunter als Undank. Es ist aber ein Lebensgesetz. Der Pubertierende wird fähig zur Freundschaft, zum Liebeserlebnis, aber auch zur Religiosität; die Konfirmandenzeit ist der Höhepunkt der letztgenannten. Der junge Mensch kämpft jetzt für eine Weltanschauung. Eigentümlich sind die melancholischen, sentimental Stimmungen, der Weltschmerz und die Sehnsucht, die nicht einfach mit unbefriedigten Trieben erklärt werden können. Der junge Mensch wird sich bewußt, daß die Zeit vergeht. Der Schmerz als Hintergrund echter Freude wird dem Kind geschenkt und macht es damit erst zum wahren Menschen. Schwermut und das Gefühl der Einsamkeit, innerliche Zwiespältigkeit, Ängste, ja selbst Suizidgedanken stellen sich ein und weichen erst später wieder frohgemuter Unternehmungslust, wenn der Wille, dessen Entwicklung zurückgeblieben ist, gegen das 20. Altersjahr wieder erstarkt.

Der Verfasser untersucht weiter die Probleme der Sexualität, Erotik und Liebe während der Pubertät und weist auch darauf hin, daß besonders die Großstädte die Frühreife fördern. 12jährige gehören weder ins Kino noch auf den Tanzboden, und ihre Lektüre und ihr Umgang sind zu überwachen. Mädchen sind kurz vor ihrer ersten Periode einigermaßen aufzuklären. Wichtig bleibt die Familie als Vorbild. Der Überschwang der Jungen ist mit Verständnis und Liebe einzudämmen. Man darf bald einmal an ihr Ehrgefühl und an ihr Pflichtgefühl appellieren. Sie werden schließlich fähig zur Gemeinschaft.

Der Autor schließt eine Reihe weiterer Betrachtungen über die Ergebnisse seiner Untersuchung an. Die Pubertät ist eine schwere, aber vielleicht auch die fruchtbarste und wichtigste Zeit des Menschen überhaupt. Es ist ihr darum alle Beachtung zu schenken. Wer mit der Jugend zu schaffen hat, und hierzu zählt auch der Armenpfleger, muß sich über diese Probleme Klarheit verschaffen. Das leicht lesbare Werk von Dr. med. W. Abegg kann jedermann empfohlen werden.

A. Zihlmann